

Inhalt

Statt eines Vorworts	VI
1. Kann man für eine Utopie erziehen?	1
1.1. Friedenserziehung – frommer Wunsch von Illusionisten?	1
1.2. Perfekt vernichten	2
1.3. Größer, besser, total – die Entwicklung nuklearer Waffen	3
1.4. Mit Sicherheit in die Luft gehen – die Entwicklung der Raketensysteme	5
1.5. Es lebe der Krieg – die Sorgen um die Erhaltung des Krieges	12
1.6. Die Rüstungsspirale als Teufelskreis	20
1.7. Wie der Cuba-Coup funktioniert	24
1.8. Dein monatlicher Beitrag zur Rüstung	27
1.9. Das Gleichgewicht des Schreckens hat keinen Eichmeister	29
1.10. Atomare Sprengkörper als Ruhekissen	32
1.11. Die Chance der Friedenserziehung	33
1.12. Helden wagen nichts	34
2. Was heißt „Erziehung zum Frieden?“	39
2.1. Eine bloße Behauptung: Kriege beginnen in den Köpfen der Menschen	39
2.2. Der trügerische Schein – oder was Frieden nicht ist	41
2.3. Gewalt hat verschiedene Gesichter	44
2.4. Gewalt und Frieden neu definiert	46
2.5. Der aktuelle Stellenwert der Friedenserziehung	48
3. Die Schwierigkeit, den Übernächsten zu lieben	49
3.1. Den Übernächsten lieben?	49
3.2. Hautnahe Beziehungen schaffen Konflikte	51
3.3. National- oder paktstaatliches Umdenken genügt nicht	53

3.4.	Die Industrienationen: Gesellschaft mit beschränkter Haftung	54
3.5.	Armut und Reichtum – die Schuldigen	55
3.6.	Alltagsbewußtsein problematisieren	56
4.	Was macht Frieden gesellschaftsfähig?	60
4.1.	Kampf der strukturellen Gewalt	60
4.2.	Friedensstrategie I: Politisierung des Alltags und Partizipation	61
4.3.	Friedensstrategie II: Vom Nahbereich zum Übernächsten	63
4.4.	Friedensstrategie III: Training gewaltloser Konfliktbewältigungen und Lösungsstrategien	64
4.5.	Friedensstrategie IV: Veränderung individueller Denkmuster und Verhaltensweisen	65
5.	„Aggression“ oder warum wir uns über menschliche Aggression klar werden müssen	68
5.1.	Menschliche Aggression ist ein Faktum	68
5.2.	Aggressionstheorien	69
5.2.1.	Das Triebmodell	70
5.2.2.	Die Frustrations-Aggressions-Hypothese	75
5.2.3.	Lerntheorie	77
5.3.	Kollektive Aggression ist mehr als die Summe individueller Aggression	80
5.4.	Mittel gegen Aggression: positive Gefühlsbindungen zwischen Menschen	82
6.	Friedenserziehung nur für Politiker?	83
6.1.	Herausforderung für alle	83
6.2.	Die Friedensbewegung braucht mehr Anhänger als die Bienenzüchtervereine	84
6.3.	Apathie – eine Ohnmachtserfahrung	85
6.4.	Friedensforschung – auch eine Ohnmachtserfahrung	86
6.5.	Friedenserziehung – genügt der Einfluß auf den einzelnen?	87

6.6.	Aufhören, Opfer zu sein	89
6.7.	Durch Kooperation Spielräume erweitern	91
7.)	Schulpflicht für die Friedenserziehung?	92
7.1.	Erziehung zur Friedensfähigkeit?	92
7.2.	Lernen am Gängelband	95
7.3.	Diese Erziehung kann das Klassenziel nicht erreichen	110
7.4.	Warum das Unmögliche versucht werden sollte: gewaltfreies Lernen	113
7.5.	Die Säulen unseres Schulsystems: Qualifikation, Selektion, Integration	115
7.6.	Warum unsere Gesellschaft keine Demokraten erzieht	116
7.7.	Friedenserziehung – ein notwendiges Unterrichtsfach	117
7.8.	Wie man selbst Lernen lernt	120
7.9.	Neue Rolle für Schüler und Lehrer	122
7.10.	Lernen als Gruppenerfahrung	123
7.11.	Zielorientierte Lerngruppen	129
7.12.	Schule und Gesellschaft – wo beginnt der Kreis?	134
7.13.	Friedenserziehung als negative Pädagogik	138
8.	Lernzielkatalog und Unterrichtsmodell	145
8.1.	Lernziele einer Erziehung zur Friedensfähigkeit	145
8.2.	Unterrichtsmodelle	153
9.	Nachwort	154
10.	Literatur	157
11.	Sachverzeichnis	171